

Paderborn, 24.04.2019

8. Sitzung des 47. Studierendenparlaments

Gremium: Studierendenparlament

Datum: 24.04.2019

Ort: B3.312

Uhrzeit: 14:18

Protokollantin: Anna Senger

Vorläufige Tagesordnung

- 1) Eröffnung, Begrüßung und Regularien
 - a) Begrüßung und Regularien
 - b) Protokolle
- 2) Berichte
 - a) Bericht des Präsidiums
 - b) Bericht des Haushaltsausschusses
 - c) Bericht des Satzungsausschusses
 - d) Bericht des Ausschusses für Hochschulwahlen
 - e) Bericht des Wahlaufsichtsausschusses
 - f) Bericht des AStA
 - g) Bericht der stud. Senatoren
 - h) Bericht der stud. Mitglieder des Verwaltungsrates des StwPb
 - i) Sonstige Berichte
- 3) Antragstop: GO-Änderung §11 Äußerungen und Anträge zur Geschäftsordnung
- 4) Antragstop: Tätigkeitsberichte des AStA
- 5) Diskussionstop: Vorstellung der Projektbereiche – Debating Society Paderborn und Studierende mit Kind(ern)
- 6) Diskussionstop: Neustrukturierung ASV und internationale Initiativen
- 7) Diskussionstop: Wahlleitung
- 8) Diskussionstop: Anzahl Parlamentarier*innen im StuPa
- 9) Verschiedenes

1) Eröffnung, Begrüßung und Regularien

a) Begrüßung und Regularien

Die 8. Sitzung des 47. Studierendenparlaments wird am 24.04.2019 um 14:18 durch Daniel Korsmeier eröffnet. Er stellt fest, dass ordnungsgemäß eingeladen worden und das Parlament mit 16 Anwesenden beschlussfähig sei.

- Benjamin Riepegerste bittet, Projektbereiche bevorzugt zu behandeln.

Über die Tagesordnung wird abgestimmt.

Ja: 21

Nein: 0

Enthaltungen: 0

Die Tagesordnung wird wie folgt angenommen:

Beschlossene Tagesordnung

1) Eröffnung, Begrüßung und Regularien

a) Begrüßung und Regularien

b) Protokolle

2) Diskussionstop: Vorstellung der Projektbereiche – Debating Society Paderborn und Studierende mit Kind(ern)

3) Berichte

a) Bericht des Präsidiums

b) Bericht des Haushaltsausschusses

c) Bericht des Satzungsausschusses

d) Bericht des Ausschusses für Hochschulwahlen

e) Bericht des Wahlaufsichtsausschusses

f) Bericht des AStA

g) Bericht der stud. Senatoren

h) Bericht der stud. Mitglieder des Verwaltungsrates des StwPb

i) Sonstige Berichte

4) Antragstop: GO-Änderung §11 Äußerungen und Anträge zur Geschäftsordnung

5) Antragstop: Tätigkeitsberichte des AStA

6) Diskussionstop: Neustrukturierung ASV und internationale Initiativen

7) Diskussionstop: Wahlleitung

8) Diskussionstop: Anzahl Parlamentarier*innen im StuPa

9) Verschiedenes

b) Protokolle

- Die Änderungen Tobias Cord-Landwehrs und Robert Käupers werden in das 6. und 7. Protokoll eingepflegt.

Über die beiden geänderten Protokolle wird abgestimmt.

Ja: 14

Nein: 0

Enthaltungen: 2

Die Protokolle zur 6. und 7. Sitzung werden angenommen.

2) Diskussionstop: Vorstellung der Projektbereiche: Debating Society Paderborn und Studierende mit Kind(ern)

- Daniel Korsmeier teilt mit, dass die Vorstellung StuKis auf die nächste Sitzung vertagt werde.
- Nick Pyka und Muhammad Batra stellen die Debating Society vor. Debatten finden dienstags jeweils auf Deutsch und Englisch statt, zudem nehme der Projektbereich an Turnieren teil und habe eines selbst veranstaltet.
- Daniel fragt nach der regelmäßigen Teilnehmerzahl. Laut Nick diskutieren immer zwischen acht und 15 Leuten mit, mittlerweile werde verstärkt Fokus auf internationale Studierende gelegt, sowie Kooperationen mit anderen Initiativen angestrebt.
- Bashar Almhanna fragt nach dem veranstalteten Turnier. Nick erklärt, Anfang des Jahres habe eine Religionsdebatte mit dem Institut für komparative Theologie mit etwa 30 Teilnehmern aus ganz Deutschland stattgefunden.
- Helen Meißner fragt, wie DSP bei der Meisterschaft in Jena abgeschnitten habe. Laut Hendrik Risse sei der Paderborner Projektbereich in der Vorrunde ausgeschieden.

3) Berichte

a) Bericht des Präsidiums

- Daniel Korsmeier und Leonard Heimann führen die neue StuPa-Webseite vor. Zur nächsten Woche solle diese auf die neue Domain übertragen werden und könne danach gepflegt werden. Sie bitten um Verbesserungsvorschläge, worauf Daphne Dlugai ein kleineres Titelbild wünsche.

b) Bericht des Haushaltsausschusses

- Mehmet Karaca berichtet, in der letztwöchigen Sitzung sei das weitere Vorgehen mit dem Wirtschaftsprüfer diskutiert worden, da die Zusammenarbeit mit der Kanzlei nicht zufriedenstellend sei. Nach einer Alternative werde gesucht. Außerdem seien Checks behandelt worden.

c) Bericht des Satzungsausschusses

- Robert Käuper berichtet, der Ausschuss habe nicht getagt, Bewirtungsbelege seien aber bezüglich ihrer Umsetzbarkeit bei Aktiven angefragt worden.

d) Bericht des Ausschusses für Hochschulwahlen

- Der Bericht entfällt, da niemand anwesend sei.

e) Bericht des Wahlaufsichtsausschusses

- Der Bericht entfällt, da sich der Ausschuss nicht konstituiert habe.

f) Bericht des AStA

- Sharlene Frammelsberger berichtet, die Geschäftsführung nehme zum 02.05. ihre Tätigkeit auf. Das Schließsystem im 5. OG des Stadtcampus sei nun fertig. Nach einem Ersatz für den zurückgetretenen Roman Patzer-Meyer werde gesucht. Die Copyservice-Umstellung gehe gut voran und werde gut angenommen. Zudem liege der Nachtragshaushaltsplan 2019.2 dem Haushaltsausschuss vor und werde in der nächsten Sitzung beschlossen.

- Robert fragt, wie gut die letzten politischen Veranstaltungen besucht worden seien. Hendrik Risse äußert sich mit 20-35 Teilnehmern insgesamt zufrieden, appelliert aber erneut an die Parlamentarier*innen an der Europa-Debatte teilzunehmen.
- Lea Biere erkundigt sich nach der AStA-Nachfolge. Sascha Grüner sagt, eine gezielte Suche laufe noch nicht, die Nachfolge für Roman lohne sich aber für die verbliebenen Monate.

g) Bericht der studentischen Senatoren

- Der Bericht entfällt, da der Senat nicht getagt hat.

h) Bericht der stud. Mitglieder des Verwaltungsrates des StwPB

- Der Bericht entfällt, da Kira Lietmann nicht anwesend ist.

i) Sonstige Berichte

- Es gibt keine sonstigen Berichte.

4) Antragstop: GO-Änderung §11 Äußerungen und Anträge zur Geschäftsordnung

- Lukas Corona erklärt, es gehe lediglich um die Legitimation des bereits Praktizierten.

Über den Antrag wird abgestimmt.

Ja: 11

Nein: 0

Enthaltungen: 4

Der Antrag wird abgelehnt.

5) Antragstop: Tätigkeitsberichte des AStA

- Lea Biere wiederholt den geäußerten Vorschlag, die Tätigkeitsberichte zwecks kurzer Vorstellungen auszusetzen. Laut Feedback des Testlaufs der letzten Sitzung wünsche das Parlament sich die Vorstellungen nicht in den regulären Sitzungen, sondern einem speziellen Termin in lockerer Atmosphäre. Diese sollen dreimal pro Amtszeit stattfinden.
- Sascha Grüner widerspricht, da die Vorstellungen für die Referent*innen großen Aufwand bedeuten. Zugehört habe dafür niemand beim letzten Mal; da sei es besser, Tätigkeitsberichte in kurzen Stichpunkten beizubehalten. Etwaige Fragen seien immer willkommen.
- Jan Philipp Volkmer fragt, bei wem die Organisation dieser Treffen liegen würde. Lea antwortet, laut Antrag liege sie beim StuPa und AStA gemeinsam.
- Helen Meißner äußert sich zustimmend, viermonatige Zeiträume seien übersichtlich und die letzte Vorstellung solle für den nächsten AStA festgehalten werden.
- Sharlene Frammelsberger bemerkt, die Mühe wie zur letzten Sitzung habe sich nicht gelohnt. Helen meint, es gehe nicht um aufwendige Präsentationen, sondern Kommunikation. Lea bemerkt, die Idee sei, eine Entwicklung der Arbeit aufzuzeigen.
- Ralf Keller fragt, ob die Tätigkeitsberichte tatsächlich aufwendiger seien als solche Vorträge. Sascha Grüner bejaht, erstere seien in Stichpunkte schnell erledigt. Lea sagt, der Vorschlag sei wegen Beschwerden zur Anfertigung dieser aufgekommen – so werde eine Alternative aufgezeigt. Die eingeplante Zeit für die Vorstellung solle nicht überschritten werden. Außerdem heiße die Abwesenheit von Fragen nicht, dass die Arbeit nicht wertgeschätzt werde.
- Lukas Corona sehe nicht den Nutzen dieser Änderung, zumal Geld für zusätzliche Sitzungen aufgewendet werden müsste. Auch Referent*innen können diese Zeit besser nutzen.

- Daphne Dlugai schlägt alternativ vor, eine ähnliche Vorgehensweise wie das Ausfüllen der Stundenzettel der SHKs einzuführen. Robert Käuper entgegnet, so würde nur belegt werden, dass Referent*innen mehr als ihre benötigten 20,5 Stunden arbeiten.
- Sascha und Sharlene bleiben bei ihrem Vorschlag von monatlichen Berichten in vier Stichpunkten. Es gehe nicht nur um große Ziele, sondern viele anderen, die so nicht zur Sprache kommen. Lea äußert den Gegenvorschlag, dies so zu übernehmen und eine zusätzliche Sitzung für die Vorstellungen zu Halbzeit einzuberufen. Sharlene merkt an, Referent*innen schreiben über die Semesterferien ohnehin eine Zielvereinbarung. Wenn genau der Inhalt dessen gewünscht sei, könne man sich darauf einigen.

Über das Vertagen des Antrags zwecks Einarbeitung der Änderungen wird abgestimmt.

Ja: 7

Nein: 0

Enthaltungen: 4

Der Antrag wird zurückgezogen.

6) Diskussionstop: Neustrukturierung ASV und internationale Initiativen

- Sharlene Frammelsberger erklärt, Nikolai Rodehuts Kors und Azheruddin Kazi haben auf Grundlage der seit Februar dauernden Diskussion einen Antrag zur Neustrukturierung ASVs und der Initiativen erarbeitet. Ersterer solle demnach als Dachverband der internationalen Initiativen auftreten, womit die Mittelzuweisungen und sonstige Organisation übernommen werde. Ihre Mittel werden die Initiativen nach wie vor selbst verwalten. Die Koordination und Aberkennung werde aber dem ASV zugewiesen, wobei das StuPa das Recht behält Aberkennungen gesondert vorzunehmen. Auch Rechenschaftsberichte werden, wie gehabt, eingereicht. Zudem sei ein Projekttopf für etwaige gemeinsame Veranstaltungen der Initiativen geplant.
- Gülcan Güngör verweist auf die Satzung der Studierendenschaft §2 (6), kulturelle Belange ihrer Mitglieder wahrzunehmen. Einzelne Kommentare der Parlamentarier*innen hierzu seien in ihren Augen rassistisch gewesen. Sie stelle klar, dass sie sich damals für Änderungen bezüglich der Belange internationale Studierende engagiert habe. Obwohl zufrieden mit der Arbeit des Referenten, seien internationale Studierende auf sie persönlich mit Problemen zugegangen, die sie auch mit dem Vorschlag für einen anderen Referenten weitergegeben habe. Nikolai habe mit einem neuen Gesicht im AStA kein Risiko eingehen wollen und ihre Ideen bei seiner Vorstellung als seine eigenen präsentiert. Internationale Studierende seien sehr engagiert, was aber nicht heiße, dass sie ihren kulturellen Hintergrund beiseitelegen müssen – was von einzelnen Parlamentsmitgliedern mitunter gesagt worden sei. Sie schließe auf fehlende Empathie, deutsche Studierende wollen schließlich ebenfalls im Ausland ihre eigene Kultur ausleben. Bei der Idee, alle internationalen Initiativen unter einem Dachverband zu führen, habe sie nicht das Gefühl gehabt, dass die Umsetzung den ausländischen Studierenden zuliebe geschehen solle, sondern um sie ins Abseits zu stellen. In einem Studierendenparlament haben solche Äußerungen keinen Platz und internationalen Studierenden sollen keine Steine in den Weg gelegt werden. Mit ihrem Migrationshintergrund habe Gülcan viel Alltagsrassismus erlebt und die gefallenen Kommentare seien ihr deshalb nahegegangen. Sie wünsche sich mehr gemeinsame Veranstaltungen. Da der Referent für Internationales und der ASV Vorsitz dieselbe Person sei, würde sich durch den Vorschlag der Zusammenführung wenig ändern.
- Ralf Keller fragt, ob der ASV durch die Änderung bei Bedarf mehr Geld zuweisen könnte. Sharlene bejaht, dafür sei der Projekttopf vorgesehen.
- Helen Meißner finde die gefallenen Formulierungen ebenfalls schwierig, sie sehe auch mangelnden Kontakt zwischen den deutschen und internationalen Studierenden. Eine Hierarchie existiere schon, ob weiter konzentriert werden solle, sei aber fraglich. Das StuPa solle sich ebenfalls überlegen, ob es darauf verzichten möchte, neue Initiativen kennenzulernen. Der vorliegende Vorschlag sei ein Schritt

in die falsche Richtung, denn wenn nicht auch andere Initiativen unter Dachverbänden geführt werden, sei es den internationalen gegenüber nicht gerecht. Sharlene erinnert daran, dass der Vorschlag eine Diskussionsgrundlage bildet, und keinen Antrag. Die Umsetzung wäre vom Parlament abhängig.

- Daphne Dlugai sieht das Überlassen der An- und Aberkennungen kritisch, da es auch um viel Geld gehe. Auch reguläre Mittelzuweisungen einem Dachverband zu überlassen, sei schwierig. Das StuPa solle die Kontrollinstanz bleiben.
- Kazi erklärt, dass ASV selbst an der Umsetzung wenig Interesse habe, was aber vom StuPa gewünscht worden sei. Er persönlich glaube nicht, dass es so funktionieren würde.
- Robert Käuper pflichtet Daphne und Kazi bei, er selbst sei Zeuge von Interessenkonflikten gewesen und wisse nicht, inwiefern ASV eine Neutralität gewährleisten könne wie das StuPa.
- Lea Biere stellt klar, es gehe nicht darum, jemanden ins Abseits zu stellen, sondern alle an einen Tisch zusammenzubringen, um solche wie von Robert angesprochenen Probleme auszutragen. Initiativen sollen miteinander sprechen und Projekte koordinieren. Diskussionswürdig sei eventuell eine frühere Regelung, dass Referenten keine Vorstandspositionen einnehmen dürfen.
- Ralf sehe keine Kontrollabgabe, das StuPa behalte nach wie vor alle Rechte. Wenn der ASV solch eine Umsetzung nicht wünsche, müsse ein neuer Vorschlag entwickelt werden. Dass der Referent derzeit auch die Vorstandsposition zu dem thematisch nahen Projektbereich habe, finde er in diesem Fall allerdings wertvoll.
- Fabio Poracos merkt an, den Dachverband müsse nicht zwingend ASV bilden, sondern etwas Eigenständiges. Seiner Erfahrung aus dem Hochschulsport nach gebe es das angesprochene Integrationsproblem nicht. Eine persönliche Ebene der Integration, außerhalb des politischen Engagements, gehöre für ihn nicht zur Aufgabe des StuPa. Lea stimmt zu, eventuell könne sich der Verband aus je einem Mitglied aller Initiativen bilden. Fabio ergänzt, so können auch Anerkennungen neuer Initiativen gemeinsam demokratisch vorgenommen werden. Ralf finde die Idee eines demokratischen Dachverbands sinnvoll, das sei aber auch so ohne Änderungen möglich. Gülcan befürchtet Ressentiments zwischen den Gruppen, die Entscheidungen beeinflussen könnten.
- Tobias Cord-Landwehr erinnert, dass es auch darum gehe, vor allem Initiativen mit kurzer Lebensdauer zu organisieren, ein eigenes zweites Parlament dafür sei infrage zu stellen. Das StuPa bleibe in jedem Fall eine Kontrollinstanz, die Änderung würde den Anerkennungsprozess vereinfachen, Aberkennungen aber weiterhin selbst vornehmen.
- Fabio äußert abschließend den Vorschlag, den Dachverband als eine eigene Initiative zu gründen. Kleinigkeiten sollen erst nach der grundlegenden Entscheidung zur Umstrukturierung und einem Gespräch mit den Initiativen besprochen werden. Alle Kleinkriege können nicht betrachtet werden, Sicherheitsvorkehrungen für den Machtmissbrauch seien aber notwendig.

7) Diskussionstop: Wahlleitung

- Daniel Korsmeier äußert erneut die Bitte, sich nach Freiwilligen für die Wahlleitung umzusehen. Bisher seien nur zwei nicht erfolgreiche Meldungen eingegangen und spätestens in der nächsten Sitzung müsse die Leitung und der Wahlaufsichtsausschuss gewählt werden.

8) Diskussionstop: Anzahl Parlamentarier*innen im StuPa

- Tobias Cord-Landwehr erklärt, dem Ausschuss für Hochschulwahlen sei aufgefallen, dass das 47. StuPa relativ groß sei, vor allem stelle die Beschlussfähigkeit so häufig ein Problem dar. Die Überlegung sei gefallen, ob es nicht sinnvoller sei das StuPa auf 23-25 Parlamentarier*innen zu kürzen, zum einen, um die Beschlussfähigkeit dauerhaft zu gewährleisten und zum anderen, um den Wahlkampf interessanter zu gestalten. Zur Veranschaulichung habe Roman Patzer-Meyer Diagramme vorbereitet, nach denen dieselbe Anzahl von Listen vertreten, die Anzahl der Sitze pro Liste aber reduziert wären.

- Ralf Keller meint, die Grenze der Beschlussfähigkeit zu verringern sei eventuell sinnvoller. Die meisten verlassen die Sitzung gegen 16-17 Uhr, da sei es besser, kürzer und dafür öfter zu tagen.
- Daphne Dlugai plädiere eher dafür, die Anzahl der möglichen Vertretungen anzuheben. Tobias merkt an, das Wahlsystem müsse für häufigere Vertretungen umgestellt werden. Wenn sich Parlamentarier*innen unbegrenzt vertreten lassen können, falle ihr Mandat weg.
- Bashar Almhanna findet eher einen Zusammenhang mit der Anwesenheit sinnvoller, dass also diejenigen einen Sitz erhalten, die auch regelmäßig an Sitzungen teilnehmen und nicht unbedingt die mit den meisten Stimmen.

9) Verschiedenes

- Bashar Almhanna berichtet von einem mit Benjamin Riepegerste geplanten Antrag zu den ausgesetzten Fotos auf den Studierendenausweisen. Die Frage sei, ob die Neuerung jede*n störe und ob das Thema weiterverfolgt werden solle.
- Gülcan Güngör stimmt zu, die Uni solle das Foto verwenden, mit dem man sich beworben habe, so gebe es auch keine Möglichkeit es zu ändern. Fabio Poracos äußert sich kritisch zu der Einschränkung wegen des Eingriffs in die persönliche Freiheit. Wenn Studierende nicht vernünftig sein können, sei diese Sanktion in Ordnung. Ralf Keller verstehe die Einschränkung nicht, die einzigen, die unter Spaßbildern leiden, seien die entsprechenden Studierenden selbst.
- Tobias Cord-Landwehr gibt zu bedenken, dass Lichtbildkontrollen vor so einer Einführung durchgeführt werden müssen, was immensen Aufwand bedeute. Aus Nachhaltigkeitsgründen sei die Karte aber fragwürdig; bei dem zuständigen Referat, zusätzlich zur Uni-Verwaltung und dem Studierendenwerk solle nachgeforscht werden.
- Daphne Dlugai erinnert daran, dass der Studierendenausweis ohnehin kein amtlicher Lichtbildausweis sei und das Mitführen des Personalausweises daher Pflicht. Unnützlich sei diese Plastikkarte nichtsdestotrotz.
- Benjamin erinnert an den letztjährigen Arbeitskreis zur Reduktion der Kartenanzahl. Die Uni bemühe sich wegen des Aufwands und der Datenschutzbedenken nicht sonderlich um Änderung. Er warnt, der Prozess zur Übertragung aller Daten auf eine Karte daure anderen Unis nach fünf bis zehn Jahre. Daphne merkt an, hinter der Umstellung müssen zuständige Stellen vollständig stehen. Für die nächste Sitzung sei ein eigener Diskusstopp hierfür sinnvoll. Bashar verspricht sich nach diesem Meinungsaustausch um einen Antrag zu kümmern.

Daniel Korsmeier schließt die Sitzung um 16:21.

Anwesende Parlamentarier*innen und Gäste

Anwesende Parlamentarier*innen

Name	Vorname	Liste	Von	Bis
Riepegerste	Benjamin	SAI	14:00	16:21
Ismail	Arshmina	IVP	14:00	15:45
Dlugai	Daphne	LISTE	14:00	16:21
Volkmer	Jan Philipp	JUSO	14:00	15:44
Wehage	Paul	ZDF	14:00	16:21
Corona	Lukas	ZDF	14:05	16:21
Rodehuts Kors	Luca	ZDF	14:00	16:21
Almhanna	Bashar	SAI	14:10	16:21

Poracos	Fabio	LISTE	14:14	16:21
Karaca	Mehmet	IVP	14:10	16:21
Kurtcuoglu	Alper	IVP	14:05	16:21
Keller	Ralf	LHG	14:15	16:21
Meißner	Helen	SAI	14:10	16:21
Güngör	Gülcan	IVP	14:15	16:21
Biere	Lea	LISTE	14:00	15:45
Arslan	Emin	LISTE	14:25	16:21
Cord-Landwehr	Tobias	ZDF	15:44	16:21
Korsmeier	Daniel	ZDF	14:00	16:21

Anwesende Gäste

Name	Vorname	Von	Bis
Pyka	Nick	14:00	16:21
Batra	Muhammad Faizan	14:00	16:21
Schellenberg	Andreas	14:00	16:21
Grünner	Sascha	14:00	16:21
Frammelsberger	Sharlene	14:00	16:21
Käuper	Robert	14:05	16:21
Heimann	Leonard	14:00	15:37
Dittmann	Tanja	14:00	16:21
Risse	Hendrik	14:15	14:50